

32. Die Deutschen.

Die Deutschen stammen nur von einem Volke, von den Germanen, ab. Das reinste Volk ist dasjenige der sächsischen Ebene und Hessens; bei diesem finden sich noch die blonden Haare, die blauen Augen, der höchste und schlankste Wuchs. Die östlichen Völker haben sich mit den Slaven vermischt. Die Völker des Südens, unter welche sich ohne Zweifel Überbleibsel der früheren Bevölkerungen verloren, haben kastanienbraune oder dunkelbraune, bisweilen schwarze Haare, graue oder braune, selten schwarze Augen und einen kleinen, plumpen Körperbau; an den Baiern bemerkt man einen kleineren Kopf, als an den Westfalen und Hessen.

Der Deutsche wird geboren, um viel in der Welt der Seele zu leben; sein Leben ist mehr innerlich; Herz und Verstand sind bei ihm thätiger, als die Sinne, und seine größten Genüsse sind die der Empfindung und des Gedankens. Darum bedarf er der Stille und Ruhe. Er zieht das Lesen der Unterhaltung, das Nachdenken der mündlichen Erörterung, einen Kreis von Freunden zahlreichen Gesellschaften, Zufriedenheit des Herzens dem Vergnügen zu glänzen, und das freundliche Familienleben der großen Welt vor. Er ist, wie sein Vaterland, heiter und ernst. In den Thälern des Neckar und Main, an den Rheinufern, in den Gebirgen Thüringens ist die Natur lieblich und mild, grün, frisch, malerisch; aber die Farben sind blaß, und lange, strenge Winter folgen bald auf die schönen Sommertage. Der Deutsche besitzt daher